

Adam und Eva I - Adam und Eva II

Verkündigungsbrief vom 19.02.1995 - Nr. 6 - 1. Kor. 15,45-49

(7. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 6-1995

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Die Äußerung der Präsidentin des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken*, *Rita Waschbüsch*, der Papst solle auch *Bischof Haas* absetzen, wenn er dies schon mit dem *Bischof Gaillot* tue, ist eine erste Stufe der Verblendung [siehe auch Glaubensbrief Nr. 5 vom 12.02.1995 "*Der (Ab)fall des Jaques Gaillot*"].

- ❖ Die zweite Stufe finden wir bei *Eugen Drewermann*, *Peter Eicher* und *Bernhard Lang*, die dem Papst vorschlagen, selbst zurückzutreten. Denn er sei nun 75 Jahre alt und wegen Senilität überfordert. Er habe ohne ordentliches Verfahren und ohne Rücksicht auf das Kirchenrecht einen Bischof seines Amtes enthoben. Daß der Papst es dreimal ohne Ergebnis im Guten versucht hat, das wird einfach verschwiegen.
- ❖ Sonst ist man immer für Menschlichkeit. Wenn sie hier angewendet wird, ist man plötzlich nicht mehr dafür und verlangt ein kirchenrechtliches, gerichtliches Verfahren. Würde der Papst dieses anwenden, dann würde man ihn für kanonistisch stur und verknöchert bezeichnen. Man sieht, es geht nicht um die Sache, um die Wahrheit, sondern darum, den Papst in jedem Fall anzuschwärzen, was er auch tut und wie er auch vorgeht. Falsch ist es in jedem Fall.
- ❖ Jetzt fehlt nur noch eine dritte Stufe der Verblendung: Der Vorschlag eines Theologen, Gaillot zum Papst zu wählen. Das wäre dann der absolute Gipfel des teuflischen Affentheaters, geboren aus dem permanenten antirömischen Affekt vieler deutscher Theologen, die im Grund mehr Protestanten als Katholiken sind, ohne dies zugeben zu wollen. In ihnen lebt mächtig der erste und alte Adam mit dem Verlust seiner Ungerechtigkeit durch seine Ursünde, durch die er seine Freundschaft mit Gott verloren hat.

Was verstehen wir mit Paulus unter dem ersten Adam?

Wenn die volkstümliche Etymologie stimmt, ist das Wort von *adama* = *Erde* abgeleitet. Adam wäre dann der von der Erde Genommene, vom Bodestaub gebildete Mensch. Man kann diesen Namen sowohl individuell als auch kollektiv verstehen. Für beides gibt es biblische Hinweise. An vier Stellen des AT ist damit eine individuelle Person gemeint, ein Einzelwesen. Man kann darunter aber auch oft die Bezeichnung für den oder die Menschen schlechthin verstehen. Adam meint dann die Menschen überhaupt, die Leute, das Volk, das menschliche Wesen überhaupt. Adam ist dann grundsätzlich jeder Mensch.

Dasselbe gilt für den Ausdruck Söhne Adams. Damit wäre nicht ein persönlicher Nachkomme des Individuums Adam gemeint, sondern die Menschen als Gesamtheit, als Kollektiv. Adam meint nun speziell die vergänglichen, hinfälligen Menschen, der ans Irdische, Vorübergehende verhaftet ist.

Dieser Adam, der in uns allen lebt, ist Fleisch und Sündenträger. Wir alle befinden uns in einer adamitischen Situation. Das sagt der Psalm 51,7: *„In Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“*

Wie kam es zu dieser schlechten, bösen und schlimmen Verfassung?

- Durch Stolz und Hochmut hat in Adam sein Gutsein einen entscheidenden Schlag erlitten.

Der erste Mensch Adam und alle Adamiten wurden zu Fall gebracht. Was mit Adam geschah, ging auf alle seine Nachkommen über. Der die Erbnade vermitteln sollte, kann nach seinem eigenen Fall nur noch die Erbsünde weitergeben.

In Adam ist zunächst das ganze Menschengeschlecht in der Sünde zusammengeschlossen. Vom Teufel versucht, gab Adam das Vertrauen auf Gott auf und vertraute der Schlange. Er mißbrauchte seine Freiheit und gehorchte nicht dem Gebot Gottes. Adam baute nicht auf die Güte Gottes. Das war seine Ursünde.

- Er mißachtete Gott, zog sich selbst Gott vor. Er entschied sich gegen Gott und für sich, für die Durchsetzung seines Eigenwillens. Es war eine folgenschwere Entscheidung gegen sein Geschöpfsein und damit gegen sein eigenes Wohl.

Vorher war er im Zustand der Heiligkeit und Ungerechtigkeit erschaffen worden. Gott wollte ihn vergöttlichen, an seiner Natur Anteil geben. Satan überredete Adam, sein zu wollen wie Gott, dies aber ohne Gott, ja gegen ihn. Was war die Folge?

- Adam und Eva verlieren den freundschaftlichen Umgang mit Gott. Sie haben Angst vor ihm, fürchten sich vor ihm. Das war vor der Sünde des Ungehorsams nicht der Fall. Satan hatte ihnen ein falsches Bild von Gott suggeriert, als ob Gott eifersüchtig auf seine Vorrechte pochen und den Menschen nichts gönnen würde.

Die Harmonie und Einheit zwischen Gott und Menschen sind dadurch verlorengegangen.

Die Einheit zwischen Mann und Frau hat ihre Selbstverständlichkeit verloren. Es kommt zu Begierde und Herrschsucht des einen über den anderen. Die Schöpfung selbst wird Adam und Eva fremd und feindlich. Der Tod hält Einzug in die Menschheitsgeschichte.

- Nun überschwemmt eine wahre Sündenflut die Menschheit. Kam ermordet seinen Bruder Abel. Die ganze Menschheit ist verdorben. Die große Wasserflut und die Zerstörung des babylonischen Turmes sind über das Menschengeschlecht gekommen. Das alles ist die Folge des Versagens des ersten Adam und der ersten Eva. Denn Adam ist der Stammvater aller Menschen.

Diesem verderbten Menschengeschlecht entstammen nun auch der neue Adam und die zweite Eva. Jesus Christus ist nach Lukas als Sohn Gottes auch der Sohn Adams. Er ist im Neuen Testament der wahre Adam.

Im Gegensatz zum ersten hat er dem Versucher widerstanden. Als neuer Adam ist der Heiland nach Paulus nun aber auch der letzte und wahre Adam.

- *Adam I* war irdisch, sinnhaft, der Sünde verhaftet.
- *Adam II* ist dagegen himmlisch, geistig. Mit seinem Kommen beginnt das Verschwinden der ersten, mit der Sünde belasteten Welt.

Adam II läßt die zweite Schöpfung beginnen, in der das Geistige über das Fleischliche und das Himmlische über das Irdische siegen wird.

Nach Röm 5 ist *Adam I* Typus für *Adam II* (= *Jesus Christus*). Von *Adam I* geht der universale, allumfassende Tod aus. Von *Adam II* das wahre Leben und die Erlösung des Menschen von Leid, Sühne, Tod, Satan und Hölle.

- *Adam I* machte seine Nachkommen zu Sklaven Satans. *Adam II* macht sie zu freien Söhnen und Töchtern seines himmlischen Vaters.

Mit der Untat von *Adam I* waren Ungehorsam und Strafurteil in die Welt gekommen. Mit *Adam II* unsere Rechtfertigung und das Leben in der Gnade. Wir stehen als Menschen und Christen alle zwischen *Adam I* und *Adam II*. Wir sind durch unsere Geburt alle Söhne Adams. In Christus durch den Glauben zum neuen Leben wiedergeboren auf der Seite von *Adam II*. Keiner kann sich aus seiner mehrfachen Beziehung zu *Adam I* und *Adam II* heraushalten.

- Meine Lebensgeschichte lehrt mich, daß ich selbst *Adam I* bin mit meiner Gebrechlichkeit und Sünde. Durch meine Lebensgeschichte als Christ soll ich aber auch seit meiner Taufe den *Alten Adam I* ausziehen und den *neuen Adam II* anziehen. Denn Jesus Christus ist der neue Mensch der Gnade schlechthin, der aus mir diesen neuen Menschen der Gerechtigkeit hervorbringen will. Mein gesamtes Schicksal fügt sich in das immer noch aktuelle Drama zwischen *Adam I* und *Adam II* ein. Jeder muß sich entscheiden. Entweder er folgt *Adam I*, der sich vom Satan abhängig gemacht und die Seinen ins Unheil führt. Oder er folgt *Adam II*, der ganz und gar abhängig blieb von seinem himmlischen Vater und uns ins Heil führt, wenn wir ihm auf diesem Weg des Gehorsams folgen.

Zur Seite des ersten Adam aber stand die erste Eva. Sie ließ sich mit hineinverwickeln in den Ungehorsam Adams und erlebte dadurch das gleiche negative Schicksal wie der Mann. Ihr Unglück läuft parallel. Genauso parallel im positiven Sinn ist die Begleiterin des *zweiten Adam*.

- Dies ist Maria, die zweite und neue, die bessere Eva.
- Brachte *Eva I* den Tod, so bringt uns *Eva II* das Leben. Ja, sie bringt uns sogar den göttlichen Lebensspender in Person Sie bringt *Adam II* der Welt und erfüllt damit die Bedeutung des Namens *Eva = Mutter der Lebenden*.

Eva I wurde de facto Mutter der Verlorenen, in denen die Gnade Gottes erstorben war. Maria wird zur Mutter derer, die im Zustand der Gnade am wahren Leben Gottes teilnehmen. Sie vermittelt uns dieses ewige Leben und teilt uns alle Gnaden aus, die

ihr göttlicher Sohn Jesus Christus uns am Kreuz verdient hat. Vom Baum des Lebens kam für Eva die Sünde. Vom Baum des Kreuzes kam für Maria und durch sie für uns die Gnade. Eva wurde durch einen abtrünnigen Engel verführt. Maria ließ sich vom guten Erzengel Gabriel in Gottes Pläne einführen. Unglaube und Ungehorsam Evas gegen Gott brachte Unglück für alle. Mariens Glaube und Gehorsam zu Gott bringt die große Kompensation.

- ❖ Die erste Jungfrau sündigte und brachte uns den Tod.
- Die zweite Jungfrau sündigte nicht und brachte der Menschheit das Leben.

Durch Eva kam Verderben, durch Maria Heil. So folgen wir gerne *Eva II* und kommen damit auf den Weg zu *Adam II*. **Per Mariam ad Jesum**. Und dadurch entfernen wir uns zu unserem Heil immer mehr von *Adam I* und *Eva I*. Das ist der Weg zum Himmel.